

BERICHTE DER NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT DER OBERLAUSITZ

Band 1

Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz 1: 51-53 (1991)

ISSN 0941-0627

Manuskriptannahme am 3. 5. 1991
Erschienen am 30. 12. 1991

Vortrag zur 1. Jahrestagung der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz am 23. Februar 1991
in Görlitz

Zum Stand der Erforschung der Schmetterlingsfauna der Oberlausitz

Von HANS LEUTSCH

Diese Betrachtung knüpft an eine ca. 120jährige Periode der Falterforschung in der Oberlausitz an, die mit den Publikationen von SCHÜTZE und STARKE vor bzw. während des zweiten Weltkrieges ihren vorläufigen Abschluß fand. Schon bald nach dem Krieg begannen jedoch die hier beheimateten Sammler im Verein mit Umsiedlern, welche es in unsere Gegend verschlagen hatte, wieder aktiv zu werden. Sie formierten sich in den neu entstehenden Fachgruppen des Kulturbundes, organisiert durch einige engagierte Entomologen, wie W. EBERT/Sohland, O. JARISCH/Jonsdorf, M. GÜNTHER/Niederoderwitz und DR. BERGER/Kamenz. Nicht unerwähnt lassen möchte ich die markanten Persönlichkeiten des Dresdner Raumes M. KOCH und R. BRETSCHNEIDER, welche mit ihrer Ausstrahlung auf unser Gebiet einwirkten.

Der erfolgreiche Neubeginn hatte einen seiner Höhepunkte 1957 mit dem Erscheinen der »Nachrichtenblätter der Oberlausitzer Insektenfreunde« als Vorgänger der »Entomologischen Nachrichten«. Erste Gedanken zu einer Oberlausitz-Fauna der Großschmetterlinge lagen auch in dieser Periode.

Publikationen zur Schmetterlingsfauna der Oberlausitz von MÖSCHLER, WOCKE, SOMMER und WOLF für den preußischen Teil, SCHÜTZE und STARKE für den sächsischen Teil, sowie einige gut erhaltene Sammlungen dieser Kenner waren gute Ansatzpunkte für eine weitere Arbeit. Dies mag auch Anreiz gewesen sein, federführend durch W. EBERT, 1959 eine Neufassung der Macrolepidopteren-Fauna der Oberlausitz zu beginnen. Einleitend mit einer Gliederung der Landschaften des Gebietes führte diese gemeinsame Arbeit der Schmetterlingssammler der Oberlausitz bis zur Publikation der Tagfalterfunde. Veröffentlicht wurde sie in den »Nachrichtenblättern der Oberlausitzer Insektenfreunde«. Durch den Wegzug von W. EBERT geriet dieses Projekt leider bald ins Stocken.

Nach der Lücke eines Jahrzehntes nahm um 1972 eine kleine Gruppe um H. SBIESCHNE/Bautzen die Fäden EBERTs wieder auf. Ab Mitte der 50er Jahre wurde der Lichtfang zur dominierenden und effektivsten Fangmethode. Er erbrachte einen erheblichen Zuwachs an Sammelergebnissen, die zu registrieren und gegebenenfalls zu überprüfen waren. Manche Auffassung von Verbreitung und Häufigkeit von Arten mußte revidiert werden. Auch wurden die Sammler zu dieser Zeit durch den Besitz von Kraftfahrzeugen zunehmend beweglicher, was zu vielen neuen Funddaten beitrug.

Diese Faktoren, verbunden mit den gewaltigen Umweltveränderungen, machen eine Überarbeitung und Neubewertung der Beobachtungen erforderlich.

Vor ca. 2 Jahren begannen daher H. SBIESCHNE und DR. D. STÖCKEL/Königswartha mit den Vorarbeiten zur Neufassung einer »Großschmetterlingsfauna der Oberlausitz« DR. STÖCKEL arbeitete eine veränderte räumliche Gliederung des Beobachtungsgebietes nach neuesten Gesichtspunkten aus; während H. SBIESCHNE das Manuskript über Tagfalter zu schreiben übernahm.

Die bis jetzt vorliegenden Ergebnisse lassen eine erste Einschätzung des Erforschungsstandes der Großfalter der Oberlausitz zu. Regional ergeben sich dabei erhebliche Unterschiede, so daß von einer flächendeckenden Beobachtung nicht gesprochen werden kann. Hochburg der Falterforschung war und ist zweifellos der Raum Bautzen. Auch der südliche und südöstliche Teil der Oberlausitz gilt als relativ gut besammelt.

Erfreulich sind die Initiativen im Kreis Bischofswerda, sowie neuerdings die Arbeit von 2 Freunden im nördlichen Teil um Hoyerswerda.

Selbst der als weißer Fleck geltende Kreis Weißwasser hat durch das Wirken von DR. LIEBIG einen Bearbeiter gefunden. Nur der nordwestliche Teil der Oberlausitz wird z. Z. kaum besammelt.

Einen besonderen Rang nimmt der Raum um Guttau ein. Das ca. 30jährige Bestehen der zoologischen Feldstation Guttau bewirkte eine Konzentration der Falterforschung in dieser Region. Als Beleg dafür gelten umfangreiche Aufsammlungen und zahlreiche schriftlich festgehaltene Beobachtungen im Ergebnis jährlich dort durchgeführter Lehrgänge und Lehr-exkursionen der Oberlausitzer Sammler. Allein der Umfang des Materials über jenes Gebiet würde eine gesonderte Publikation rechtfertigen.

Nach Auflösung des Objektes in Guttau waren die Oberlausitzer Entomologen bemüht, die traditionellen Exkursionen fortzusetzen. Um Beobachtungslücken zu schließen, fanden in den letzten Jahren die Treffs in Teilen der Oberlausitz statt, welche als ungenügend erforscht gelten. Das Valtenberggebiet und das Zittauer Gebirge waren deshalb Ziele mehrerer Exkursionen der letzten Jahre.

Für die Zukunft sind ähnliche Veranstaltungen in Niederspree vorgesehen.

Schon grobe Vergleiche mit den alten Veröffentlichungen lassen für einige Arten erhebliche Arealveränderungen augenscheinlich werden. Eine nicht geringe Zahl gut beobachtbarer Arten belegen dies.

Anders verhält es sich mit einigen früher unerkannter Arten, welche erst durch moderne Untersuchungsmethoden abgetrennt werden konnten. Einige Spezies davon bereichern auch unsere Fauna. H. SBIESCHNE ermittelte ca. 900 Arten, welche in den alten Faunenlisten erwähnt werden. Nach dem letzten schriftlichen Beitrag zur Fauna von H. STARKE, 1942, erhöhte sich die Zahl durch die Sammeltätigkeit hiesiger Sammler um 61 Arten. Artenverzeichnisse früherer Jahre (vor 1930) sind allerdings auf Grund ihrer Unsicherheit zu relativieren. Es muß aber auch mit dem Erlöschen einer nicht geringen Zahl von Arten gerechnet werden. Diese faunistischen Veränderungen besser zu erfassen und zu belegen ist und bleibt Aufgabe der Oberlausitzer Schmetterlingssammler.

Neben den Großschmetterlingen fanden aber auch die Kleinschmetterlinge gleichberechtigte Beachtung. So sammelten und publizierten fast alle der eingangs erwähnten Autoren ebenfalls auf dem Gebiet der Mikrolepidopteren. Alle Publikationen und Kollektionen jener Sammler sind verfügbar, letztere allerdings nicht in jedem Fall vollständig erhalten.

Eigene Aufsammlungen sowie die Ergebnisse der Sammler K.-R. BECK und T. KARISCH, beide Demitz-Thumitz bilden gegenwärtig den Hauptanteil der in den letzten 2 Jahrzehnten in der Oberlausitz gesammelten Kleinschmetterlinge. Eine Übersichtssammlung von M. GÜNTHER (1899-1985) und einige sporadische Aufsammlungen auswärtiger Sammler verdienen erwähnt zu werden.

Die Probleme der Neufassung einer »Kleinschmetterlingsfauna« liegen in der hohen Artenzahl, der Unsicherheit früherer Determinationen und zum Teil in verworrenen Synonymen älterer Fundangaben.

Bisher wurden 12 Mikrolepidopteren-Familien bzw. Gattungen im Rahmen der Erfassung der »Fauna DDR« von Spezialisten überprüft und korrigiert. Für eine ganze Reihe schwieriger Gruppen erfolgte leider noch keine Revision. Es ergeben sich daher für viele Arten nur unsichere und vage Vergleichsmöglichkeiten.

Für die Erarbeitung einer »Mikrolepidopteren-Fauna der Oberlausitz« bieten sich trotz aller Probleme folgende Möglichkeiten an:

1. Bearbeitung der bereits erwähnten revidierten Familien bzw. Gattungen;
2. Untersuchung ausgewählter unrevidierter Familien oder Gattungen. Dieser sicher unbequemste Weg hätte den Vorteil, die Neubewertung der Oberlausitz-Fauna insgesamt voranzubringen;
3. Ergänzung bzw. Fortführung alter Faunen durch Neubeobachtungen in Form einer kommentierten Liste.

Der Personenkreis, welcher für derartige Vorhaben in Frage käme, beschränkt sich gegenwärtig leider nur auf die schon aufgezählten Sammler. Die Erforschung des Gebietes kann zwangsläufig nur äußerst lückenhaft betrieben werden.

Die Erfassung möglichst aller Funddaten wird vom Autor seit Jahren vorgenommen. Die eigene Sammeltätigkeit beinhaltet alle Mikrolepidopteren-Familien. Das gleiche gilt für K.-R. BECK und T. KARISCH, welche vorrangig das Westlausitzer Bergland untersuchen. Eigentlich ein Glücksfall, da aus diesem Gebiet bisher überhaupt nichts bekannt ist. Beide erarbeiten sich gegenwärtig spezielle Kenntnisse über je eine Mikrolepidopteren-Familie, welche für das Projekt »Fauna DDR« gedacht waren. Ihre Ergebnisse ließen sich für die »Oberlausitzfauna« nutzen.

Zum Problem Schmetterlingsfauna der Oberlausitz läßt sich zum Schluß sagen:

Im Laufe von ca. 40 Jahren wurde eine Vielzahl an Datenmaterial der gesamten Falterfauna der Oberlausitz zusammengetragen. Es bestehen gute Möglichkeiten, umfassende oder teilweise Ergebnisse bei der Erstellung von Faunen zu erreichen.

Die Arbeiten EBERTs von 1957 bis 1960 zur Tagfalterfauna, sowie die gegenwärtigen Ergebnisse zum gleichen Thema bieten ausgezeichnete Möglichkeiten der Neubewertung dieser Faltergruppe in Bezug auf die großen Umweltveränderungen der letzten Jahrzehnte.

Den Herren H. SBIESCHNE und DR. D. STÖCKEL gilt herzlicher Dank für die Übermittlung schriftlicher und mündlicher Daten zum Thema.

Literatur

- BERNHARDT, A., G. HAASE, K. MANNSFELD & R. SCHMIDT (1986): Naturräume der sächsischen Bezirke. - Sächs. Heimatblätter **4**: 145-192; **5**: 193-228
- FRIESE, G. (1966): Bibliographie der faunistischen Literatur über Microlepidopteren für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik. Teil II. - Entomol. Berichte: 113-120
- LEUTSCH, H. (1977): Die Erforschung der Kleinschmetterlingsfauna der Oberlausitz. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **51**, 2: 55-58
- MANNSFELD, K. (1987): Grundzüge der naturräumlichen Gliederung der Oberlausitz unter besonderer Berücksichtigung der bodengeographischen Differenzierung. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **60**, 1: 49-52
- PETERSEN, G. (1984): Grundlagen der Inventarerkundung der Oberlausitzer Kleinschmetterlinge. - Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **58**, 2: 49-60

Anschrift des Verfassers:

Hans Leutsch
Bachweg 29
O-8808 Niederoderwitz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Leutsch Hans

Artikel/Article: [Zum Stand der Erforschung der Schmetterlingsfauna der Oberlausitz 51-53](#)